

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 44 (2020)
Heft: 3

Vorwort: Das darf nicht mehr vorkommen
Autor: Huber, Daniel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das darf nicht mehr vorkommen

Lehren aus der Corona-Krise

Wir haben genug! Das darf nicht wieder vorkommen. Die »Fahrenden« sind in den Wochen der Krise vom Bund schlicht »vergessen« oder übergangen worden. Angesichts der Erfahrungen, welche die reisenden Familien unserer Minderheiten in der Corona-Krise bisher machen mussten, fordert die Radgenossenschaft vom Bund ein »Notfallkonzept«. Es geht darum, Bedingungen zu schaffen, dass nie mehr passiert, was passiert ist. Dass nämlich Familien der

Zum Titelbild

In Kanada wurden vielen indigenen Familien Kinder weggenommen – ähnlich wie bei den Jenischen. Sie wurden in christliche Schulen gesteckt, damit man »den Indianer in ihnen« austreibe: Tanz, Kleidung, Sprache. Sie erlebten in den christlichen Schulen Gewalt und Missbrauch. Siehe zum Thema auch Seite 15,

Das abgebildete Gemälde zeigt eine Kindswegnahme durch Angehörige der Royal Canadian Mounted Police.

*Artist: Kent Monkman
The Scream, 2017,
Acrylic on canvas 84" x 126".
Collection of the Denver Art Museum.
Image courtesy of the artist.*

nationalen Minderheit der Jenischen und Sinti wie Unkraut der Landstrasse behandelt wurden, dass sie – wie in Zürich Altstetten – entgegen allen Gesundheitsvorschriften zusammengepfercht wurden, während andere Plätze – wie Bonaduz – einfach geschlossen wurden. Dies in einer Situation, wo der Bund dringlich empfahl, Abstand zu halten.

Es braucht ein Notfallkonzept oder ein Schutzkonzept für die sogenannten Fahrenden in einer künftigen Krisenlage – unter Öffnung von öffentlichen Plätzen wie Freizeitanlagen, Parkplätzen, Chilbiplätzen. Wir fordern, dass alle Behörden und Organisationen, die sich mit den sogenannten Fahrenden befassen, sich dieses Anliegens unverzüglich annehmen.

Es geht um die Menschenrechte, auch in Krisen. Wir haben die gleichen Pflichten wie alle, aber offenbar nicht die gleichen Rechte.

Daniel Huber, Präsident

